

## UND ARNO LUSTIGER-FÖRDERPREIS IM RAHMEN DES ROSL UND PAUL ARNSBERG-PREISES

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Rosl Arnsberg am 2. Juni 2008 stiftete die Stiftung Polytechnische Gesellschaft den Rosl und Paul Arnsberg-Preis.

Der Historiker und Publizist Prof. Dr. Arno Lustiger hat ebenfalls maßgeblich zur Erforschung jüdischen Lebens, insbesondere des jüdischen Widerstands, beigetragen. Seiner Initiative war die Stiftung des Rosl und Paul Arnsberg-Preises mit zu verdanken, er übernahm auch den Ehrevorsitz der ersten Preisvergaben. Sein besonderes Augenmerk galt dabei den Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern. Im Andenken an Prof. Dr. Arno Lustiger (1924 – 2012) ergänzt die Stiftung Polytechnische Gesellschaft daher 2016 den Rosl und Paul Arnsberg-Preis erstmals um den **Arno Lustiger-Förderpreis im Rahmen des Rosl und Paul Arnsberg-Preises**. Dieser wird im Unterschied zum Rosl und Paul Arnsberg-Preis für eine Dissertation bzw. ein Dissertationsvorhaben vergeben.

Beide Preise werden alle zwei Jahre in einem gemeinsamen Verfahren ausgeschrieben. Für die Bewerbung gelten dieselben Fristen, die Beschlussfassung über die Preisträger findet in einer gemeinsamen Jurysitzung statt, und auch die Preisvergabe erfolgt in einer gemeinsamen Veranstaltung.

### ›DIE BEWERBUNGEN SIND EINZUREICHEN BEI:

**Stiftung Polytechnische Gesellschaft  
Frankfurt am Main**

Dr. Katharina Uhsadel  
Untermainanlage 5  
60329 Frankfurt am Main

Kontakt für Rückfragen:  
Tel. 069 - 789 889 15  
uhsadel@sptg.de  
www.sptg.de

**Bewerbungsschluss: 3. Juni 2016**

Frankfurt am Main, im April 2016

**Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wird Ihre Daten nur für das Projekt „Rosl und Paul Arnsberg-Preis“ bzw. für das Projekt „Arno Lustiger-Förderpreis im Rahmen des Rosl und Paul Arnsberg-Preises“ verwenden.**

Fotos: Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Jüdisches Museum Frankfurt am Main

[www.sptg.de](http://www.sptg.de)



Stiftung  
**Polytechnische  
Gesellschaft**  
Frankfurt am Main

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde im Oktober 2005 von der Polytechnischen Gesellschaft errichtet. Ganz im Sinne der polytechnischen Gründerväter von 1816 setzt sich die Stiftung heute für Bildung und Verantwortung in Frankfurt am Main ein.

## ROSL UND PAUL ARNSBERG-PREIS

und

## ARNO LUSTIGER- FÖRDERPREIS

im Rahmen des Rosl und  
Paul Arnsberg-Preises 2016

PREISE DER STIFTUNG  
POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT  
ZUR ERFORSCHUNG JÜDISCHEN LEBENS  
IN FRANKFURT AM MAIN



Stiftung  
**Polytechnische  
Gesellschaft**  
Frankfurt am Main

## ROSL UND PAUL ARNSBERG-PREIS

**Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft widmet sich in ihrer gemeinnützigen Tätigkeit auch der Pflege des kulturellen Erbes der Stadt Frankfurt am Main. Sie setzt sich dabei für das Wachhalten des Geschichtsbewusstseins ein.**

Die jüdischen Bürger Frankfurts haben traditionell eine herausragende Rolle bei der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung in der Stadt gespielt. Sie haben in hohem Maße die mäzenatische Tradition Frankfurts geprägt. Sie haben aus der Mitte der Bürgerschaft heraus zahlreiche wegweisende Einrichtungen auf den Weg gebracht, die der Stadt Frankfurt in ihrer Gesamtheit von hohem Nutzen waren und den Fortschritt der Stadtgesellschaft gefördert haben. Das Bewusstsein dafür zu schärfen und die Kenntnis darüber zu mehren ist der Zweck des Rosl und Paul Arnsberg-Preises der Stiftung Polytechnische Gesellschaft sowie des Arno Lustiger-Förderpreises im Rahmen des Rosl und Paul Arnsberg-Preises.

Rosl und Paul Arnsberg stehen als jüdische Bürger Frankfurts für ein Lebenswerk im Dienste der Aufarbeitung und Bewusstmachung des historischen Erbes der jüdischen Bürger Frankfurts. Unermüdlich hat Paul Arnsberg (1899 – 1978) in der Nachkriegszeit historische Forschungen über die Rolle der Juden in Frankfurt und Hessen angestellt und dazu Standardwerke von hohem wissenschaftlichem Rang verfasst. Seine Frau Rosl Arnsberg (1908 – 2010) hat ihn dabei nachhaltig unterstützt.

## ROSL UND PAUL ARNSBERG-PREIS



Rosl Arnsberg und Prof. Dr. Arno Lustiger bei der Verleihung des ersten Rosl und Paul Arnsberg-Preises am 20. Januar 2009



## UND ARNO LUSTIGER-FÖRDERPREIS IM RAHMEN DES ROSL UND PAUL ARNSBERG-PREISES

### ›ZWECK DER PREISE UND KRITERIEN DER VERGABE

Durch die Auslobung beider Preise soll dazu angeregt werden, sich auch künftig mit der Geschichte des jüdischen Lebens in der Stadt Frankfurt am Main zu befassen. Die beiden Preise richten sich bei identischer thematischer Ausrichtung auf das jüdische Leben in Frankfurt am Main an Bewerber verschiedener Qualifikationsstufen. Der inhaltliche Bezug zu Frankfurt am Main muss jeweils ausgeprägt sein.

Für den Rosl und Paul Arnsberg-Preis und den Arno Lustiger-Förderpreis im Rahmen des Rosl und Paul Arnsberg-Preises gelten folgende Kriterien:

1. Die eingereichten Arbeiten oder Vorhaben müssen dem Standard wissenschaftlicher Methoden genügen.
2. Die eingereichten Arbeiten sollen neue Erkenntnisse über die Geschichte der Frankfurter Juden enthalten. Die eingereichten Vorhaben sollen von solcher Art sein, dass die Gewinnung entsprechender neuer Erkenntnisse zu erwarten ist.

### Dr. Mirjam Wenzel (Juryvorsitzende)

„Der Rosl und Paul Arnsberg-Preis und der Arno Lustiger-Förderpreis unterstreichen die Bedeutung der Frankfurter jüdischen Geschichte und Kultur sowie ihrer Erforschung innerhalb der Jüdischen Studien. Bereits in Mittelalter und Früher Neuzeit war Frankfurt eines der bedeutendsten Zentren jüdischen Lebens in Europa. Jüdinnen und Juden spielten auch eine zentrale Rolle in der modernen Entwicklung der Stadt Frankfurt. Die beiden Preise halten die Erinnerung an drei Frankfurter Persönlichkeiten wach, die sich um das Wiederaufleben jüdischen Lebens nach 1945 wie auch die Erforschung der deutsch-jüdischen Geschichte sehr verdient gemacht haben.“



Preisverleihung an Prof. Dr. Edward Fram (rechts) und PD Dr. Stefan Litt (links) am 22. Oktober 2014

### ›BEWERBUNGSVERFAHREN

1. Kandidaten können sich mit bereits verfassten Arbeiten oder mit einem geeigneten Vorhaben selbst um die Preise bewerben. Die Bewerbungen müssen durch Gutachten und Referenzen hinreichend dokumentiert sein, so dass eine Urteilsfindung durch die Jury möglich ist.
2. Die Bewerbungsunterlagen müssen einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben sowie eine Kurzfassung der Publikation bzw. des Vorhabens (zwei Seiten) enthalten. Sofern eine Förderung des Projekts durch Dritte besteht, bitten wir um einen entsprechenden Nachweis.
3. Die Bewerbungen sind in zweifacher Ausfertigung einzureichen (Bewerbungsunterlagen und ggf. Publikationen).

### ›JURY

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury:

- Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt am Main (Vorsitz)
- Dr. Gad Arnsberg, Historiker
- Dr. Evelyn Brockhoff, Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte Frankfurt am Main
- Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft
- Walther von Wietzlow, Präsident der Polytechnischen Gesellschaft e. V.

Die Jury bestimmt den Preisträger in freiem Ermessen nach bestem Wissen und Gewissen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

### ›PREISVERGABE

Der **Rosl und Paul Arnsberg-Preis** ist mit 10.000 Euro dotiert, der **Arno Lustiger-Förderpreis im Rahmen des Rosl und Paul Arnsberg-Preises** mit 3.000 Euro. Beide Preise werden in einer Veranstaltung am 8. Dezember 2016 in Frankfurt am Main verliehen.